



Internationale Chorfreundschaften

England: Thames Philharmonic Choir

Frankreich: Prélude d'Avon-Fontainebleau

Unsere Kulturförderung: Gut für die Kultur. Gut für die Region.



Sparkasse
Bodensee

Musik ist ein wichtiges Bindeglied der Gesellschaft. Sie stärkt den Zusammenhalt und schafft Vorbilder. Deshalb unterstützen wir die Musik und sorgen für die notwendigen Rahmenbedingungen: regional und national, in der Nachwuchsförderung. Die Unterstützung des Wettbewerbs „Jugend musiziert“ und des „Landesjugendorchesters Baden-Württemberg“ ist ein Teil dieses Engagements. www.sparkasse-bodensee.de.

Liebe Leserinnen und Leser,



Hans-Joachim Knopf

in diesen Chornachrichten steht die an Pfingsten erfolgte Chorreise zum Partnerchor Prélude d'Avon-Fontainebleau natürlich im Mittelpunkt. 70 Jahre nach Ende des II. Weltkriegs und 55 Jahre nach Beginn der Städtepartnerschaft zwischen Konstanz und Fontainebleau war dieses Treffen nicht nur ein Stück gelebte Chorfreundschaft, sondern auch ein kleines aber wichtiges Mosaiksteinchen zur Völkerverständigung und zur deutsch-französischen Freundschaft. Dr. Gudrun Melsbach-Kiefer geht in ihrem Beitrag auf die Bedeutung dieser Freundschaft ein, während Tilo Burgbacher sein persönliches Reisetagebuch der Chorreise öffnet.

Doch auch in unserem englischen Partnerchor tut sich einiges: Der Thames Philharmonic Choir in Richmond feiert sein 50-jähriges Bestehen. Gisela Auchter, die schon viele Mal diesseits und jenseits des Kanals mit unserem englischen Partnerchor gesungen hat, blickt auf die vergangenen 50 Jahre zurück. 2016 wird der Sinfonische Chor zu einem gemeinsamen Jubiläumskonzert nach Richmond aufbrechen. John Bate, Dirigent des Thames Philharmonic Choir, hat vor wenigen Wochen seine langjährige Lebensgefährtin Sally Borroughs in Wimbledon geheiratet. Unsere Chorsängerin Barbara Stockburger wohnte der Trauung bei und hat uns einen Bericht und schöne Bilder mitgebracht.

Nicht vergessen werden sollte die erfolgreiche Aufführung im Juni von Haydns Schöpfung in der Konstanzer Kirche St. Gebhard. Die Südkurier-Rezension ist in diesen Chornachrichten abgedruckt. Schon heute freuen wir uns auf das Oratorium „Jan Hus“ von Carl Loewe, das wir im November in der Stephanskirche darbieten werden.

Ihnen allen wünsche ich nun erholsame Urlaubstage und eine schöne Sommerzeit.

Hans-Joachim Knopf

Aus dem Inhalt

- 1 **Editorial**
- 3 **Haydns „Schöpfung“**
Ein Klangfest in St. Gebhard
- 6 **Thames Philharmonic Choir**
Dynamisch, jung und doch schon 50 Jahre
- 8 **Hochzeit in Wimbledon**
Sally Burrough und John Bate heiraten
- 10 **Mit Charme, Esprit und Herz**
Gelebte Chorfreundschaft mit Prélude d'Avon-Fontainebleau
- 12 **Chorreise nach Fontainebleau**
Ein persönliches Tagebuch von Tilo Burgbacher
- 18 **Impressum**
- 28 **Letzte Seite**

ANZEIGE

Purer Genuss



Untere Laube 17 · 78462 Konstanz
Fon 07531-22131 · Fax 07531-23815
www.weinmarkt-konstanz.de



Dirigent Wolfgang Mettler kann bei Joseph Haydns „Schöpfung“ in St. Gebhard aus dem Vollen schöpfen: Sein vielköpfiges Ensemble ermöglicht eine nuancenreiche Interpretation.

Bild: Oliver Hanser

Haydns „Schöpfung“ – ein Klangfest in St. Gebhard

Sinfonischer Chor, Südwestdeutsche Philharmonie und ein Vokalensemble interpretieren in St. Gebhard prunkvoll Joseph Haydns „Schöpfung“.

Viel ist nachzulesen über den Text zu Joseph Haydns „Schöpfung“ von aufklärerischer Modernität, von volkstümlicher Frömmigkeit; das 20. Jahrhundert räsonierte weiter über Schöpfungs- und Evolutionstheorie und mag viele Textpassagen belächeln. Dass dieses opernähnliche Oratorium aber so populär und beliebt geblieben ist, dass es auch jetzt wieder die Gebhardskirche beinahe füllen konnte, ist Haydns wirkungssicherer und extrem abwechslungsreicher Komposition zu verdanken.

Ihrer nahm sich der Sinfonische Chor zusammen mit einem berückend homogenen

Vokalensemble und der Südwestdeutschen Philharmonie liebe-, temperament- und kunstvoll an. Die über hundert Sänger und die üppig besetzte Philharmonie bildeten den Klangkörper, der die Größe des Werks eindrucksvoll bestätigte. Da konnte Dirigent Wolfgang Mettler alle vokalen und instrumentalen Nuancen auskosten lassen; das war spürbar vom ersten „Chaos“-Akkord der Einleitung über deren harmoniesuchende Bruchstücke bis zum C-Dur-Lichtstrahl (auch ohne musikpädagogische Unterstützung durch Beleuchtungsregie).

In den sieben Schöpfungstagen in drei Akten entwickelte Mettler die grandiose

Luther-Bibel-Geschichte vom längst existenten, das All aufbauenden Gott mit seinen himmlischen Heerscharen bis zum gloriosen Erscheinen des ersten, noch unschuldigen Menschenpaars (was man der Musik zuliebe nicht unbedingt frauenrechtlich hinterfragen muss!): Das immer wieder eingestreute Gotteslob setzte in gewaltigen Chören Markierungspunkte; dazwischen agierten die Erzengel Gabriel, Uriel und Raphael rezitativisch erzählend und arios gestaltend: Hanna Herfurter hatte als Gabriel den linear leuchtenden, jugendlichen, auch kraftvollen Sopran, welcher auch der reinen Eva so gut zu Gesichte steht; Johann Winzer (Uriel) als Evangelisten- wie als lyrisch-arioser Tenor verfügte über wunderschönen und sprachbetonten Klang; Thomas Gropper war der Raphael und Adam, der Bassvolumen mit ausgesuchter feiner Diktion in Tiefen- und Höhenklang darzustellen wusste. In Duett und Terzett kam die stimmende Klang-Chemie der drei Künstler eindrucksvoll herüber: Piano-Ausdruck und Koloratur; Fugierung und Belcanto – ein Klangfest.

Dem stand der große Chor nicht nach: Selbstverständliche, exakte Stimmführung (betreut von Julia Matt), den Intentionen Mettlers in kleinste Details lyrischen Pianissimos bis zu fugengewaltigen Szenen

folgend, erhob er sich über dem festlichen Orchesterklang zu himmlischen Höhen und Bildern: „Die Himmel erzählen die Ehre Gottes“, „Stimmt an die Saiten“, „Des Herren Ruhm“.

Dazu agierte die Südwestdeutsche Philharmonie mit aller Klangpracht, die die Partitur bereithält: Vom sparsamen Secco-Rezitativ (Ilya Ryabokon, Violoncello, und Martin Weber, Truhenorgel) über herrlich geblasene Flöten-, Oboen- und Klarinettensoli bis zu streich- und bläasersatten Tuttimomenten legte sie das Fundament und hob sich zugleich konzertant musizierend darüber hinaus.

Je weiter die musikalische Szene fortschritt, desto opern- und bildhafter wurde sie: Das Gewürm, der Walfisch, Tiger und Löwe: Das hatte durchaus heitere bis humorvolle Aspekte (von den Rezitatoren auch so gestaltet), bis die „Krone der Schöpfung“ ein ideal-typisches Adam-und-Eva-Liebespaar nach Gottes Vorbild zeichnete.

Da hielt oft nur die Konvention den Beifall zurück, den Arien und Chöre im Opernhaus herausgefordert hätten. Dieser äußerte sich nach dem Zwei-Stunden-Werk ausgiebig für alle musikalischen Einzel- und Ensembleleistungen.

Reinhard Müller

ANZEIGE



chirurgie-konstanz.de

Dr. med Jörg Hundenborn · Dr. med. Kilian Rahm

Theodor-Heuss-Straße 1
78464 Konstanz
fon 07531 54343 · fax 07531 50601
info@chirurgie-konstanz.de

Orthopädie, Chirurgie, Unfallchirurgie
Sportmedizin, Chirotherapie
Berufsgenossenschaftliche Heilverfahren
Ambulante Operationen



2015 • JAN HUS • JAHR DER GERECHTIGKEIT

01. – 04. Oktober 2015

EUROPÄISCHE AVANTGARDE UM 1400

Musikfestival in Kooperation mit SWR2

01.10., 20 Uhr: Gothic Voices, Münster
02.10., 20 Uhr: Leones, Dreifaltigkeitskirche
03.10., 20 Uhr: La Main Harmonique, Münster
04.10., 18 Uhr: Capella de la Torre, Konzil

Tickets über die Vorverkaufsstellen des Theater Konstanz



Der Thames Philharmonic Choir und der Sinfonische Chor führten 2009 unter der Leitung von John Bate gemeinsam Mendelssohns „Elias“ in der Queen Elizabeth Hall London auf.



Dynamisch, jung und doch schon fünfzig Jahre

Ein Rückblick auf den Thames Philharmonic Choir

Als wir 1984 zum ersten Mal in Konstanz gemeinsam Beethovens Ode an die Freude aufführten, feierten wir ein beachtliches Jubiläum – unser 150-jähriges Bestehen. Eine stattliche Zahl! Unser Partner von damals, noch unter dem Namen John-Bate-Chor, bestand zu jenem Zeitpunkt gerade einmal 20 Jahre, und die mit viel Enthusiasmus gegründete Städtepartnerschaft zwischen Konstanz und Richmond erst zwei Jahre. Vor diesem Hintergrund hat es zahlreiche Konzertauftritte gegeben – gemeinsam mit dem Dritten im Bunde, dem Kammerchor Cantanti Camerat – sowohl in Konstanz als

auch jenseits des Kanals. Und jedes Mal gestalteten sich die Begegnungen zwischen den Chören als besondere Erlebnisse, musikalisch ebenso wie menschlich wurde die Freundschaft stets vertieft. Bei diesen Konzerten, egal ob in lateinischer, deutscher oder englischer Sprache, hat John Bate sich immer als Motor vorangestellt, hat akzentuiert, Schwerpunkte gesetzt, ist zu Proben extra nach Konstanz gekommen und hat so gut wie jedes unserer Konzerte besucht. Das alles funktioniert natürlich nur, wenn sich Arbeit und Auffassung beider Dirigenten vertrauensvoll auf einer Linie bewegen. Und das war zweifellos immer der Fall.



In diesem Jahr hatte unser englischer Partnerchor einen besonderen Grund zum Feiern: nämlich sein 50-jähriges Bestehen gebührend festlich zu begehen. Vor einem halben Jahrhundert, 1964, wurden von John Bate zwei im Südwesten von London bestehende Gesangsgruppen zu einem Chor zusammengefasst, der zunächst unter dem Namen seines Gründers als „John-Bate-Choir“ auftrat und sich seitdem hauptsächlich der sinfonischen Chorliteratur verpflichtet fühlt - in seinen künstlerischen Zielsetzungen unseren Bestrebungen genau entsprechend. John Bate hatte als Kirchenmusiker begonnen und sein Studium am Trinity College of Music in London absolviert. Die von ihm gegründete kombinierte Chorgemeinschaft gewann unter seiner Leitung in den Folgejahren rasch an künstlerischem Ansehen und trat mit großen Erfolgen im Konzertleben der englischen

Hauptstadt auf. Tourneen führten bald auch auf den Kontinent, nach Holland und Belgien zum Beispiel, und bald ja auch an den Bodensee. Ein weiteres von John Bate gegründetes Ensemble war das John-Bate-Orchestra, das heute unter dem Namen Thames Festival Orchestra firmiert.

Eigentlich eine Selbstverständlichkeit, dass anlässlich des 50-jährigen ein gemeinsames Konzert in London geplant ist, wenn auch mit leichter Verspätung. Maurice Duruflés „Requiem“ und Mozarts „Vesperae solennes de confessore“ KV 339 werden auf dem Programm stehen, und zwar am 11. Juni 2016 in London. Zunächst aber gehen unsere Glückwünsche über den Kanal. Die Freude an der Musik und die Unermüdlichkeit und der Elan, sie zu gestalten, mögen nie aufhören, die nächsten 50 Jahre nicht und weit darüber hinaus.

Gisela Auchter



Hochzeit

in Wimbledon



Das Brautpaar Sally Borroughs und John Bate strahlen um die Wette

Der Dirigent unseres Partnerchores Thames Philharmonic Choir, **John Bate**, hat am 16. Mai 2015 seine Lebensgefährtin **Sally Borroughs** geheiratet. Anders als in Deutschland können Paare im Vereinigten Königreich ohne Ziviltrauung in der Kirche heiraten. John und Sally haben sich für eine kirchliche Trauung entschieden.

Ort der Zeremonie war die St. Mary's Church in Wimbledon. Die Sonne lachte vom blauen Himmel, typisch englisch. Schon lange vor der Trauung trafen die ersten Gäste ein, auch der Bräutigam war frühzeitig anwesend, nach eigener Aussage „nervöser als vor einem Konzert“. Während die Gäste in der Kirche Platz nahmen, spielte der Organist J. S. Bachs Air aus der Suite Nr. 3 in D, von Vaughan Williams „Rhosymedre“ und das irische Volkslied „Londonderry Air“.

Pünktlich um 14:30 wurde Sally von ihrem ältesten Sohn Billy zum Altar geführt. Der zweite Sohn Jack war Trauzeuge von John. Emily, Sallys Tochter, war Brautjungfer.

Der Thames Philharmonic Choir sang zum Einzug „I was glad“ von Parry. Nach Trauzeremonie, Predigt, Gebeten und Gemeindeliedern beendete der Chor den Gottesdienst mit Psalm 23, „Der Herr ist mein Hirte“. Dirigiert wurde der Chor von Max Barley, der

sonst den örtlichen Kirchenchor leitet und sehr gut Deutsch spricht.

Nun war es Zeit für jede Menge Fotos im Freien. Im Gemeindesaal direkt neben der Kirche gab es anschließend einen Empfang mit Champagner und Canapés, die von Mitgliedern des Chores serviert wurden. Außerdem musste natürlich die Hochzeitstorte angeschnitten werden, nach englischer Sitte eine Art Früchtekuchen mit dickem Zuckerüberzug; die Reste kann man bis Weihnachten aufheben, haben mir kundige Hausfrauen erzählt.

Das Brautpaar verließ den Empfang in einem offenen geschmückten Wagen, Verwandte und enge Freunde machten sich zu Fuß oder im Auto auf den Weg zum Restaurant „Aubaine“, wo nach einem weiteren Champagner das Dinner serviert wurde: Panna Cotta aus Erbsen (ohne Minzel) und Trüffeln mit Gemüse und Brot, Paillarde vom Huhn mit Pesto, Pistazien, Oliven und sonnengetrockneten Tomaten und zum Dessert eine Millefeuille (Bätterteig mit Creme aus Himbeeren und Passionsfrüchten gefüllt) mit Himbeersöße.

Es war ein wunderschönes Fest. Zwei Tage später trat das Brautpaar dann seine Hochzeitsreise an.

Barbara Stockburger

E I L M E L D U N G

Bisher verschollener Vorfahre von Wolfgang Mettler aufgetaucht

Der letzte Frankreich-Chorbesuch des Sinfonischen Chors Konstanz brachte es an das Tageslicht: Ein bisher verschollener Vorfahre unseres Dirigenten, der Mönch **Wolfgangus Medianus**, lebte im 16. Jahrhundert in einem Kloster nahe des kleinen französischen Örtchens Barbizon. Dem als gottesfürchtig beschriebenen Mönch wird nachgesagt, den französischen Rotweinen und der Komposition geistlicher Chorwerke nicht abgeneigt gewesen zu sein. Leider bleibt eines seiner frühen kirchenmusikalischen Werke, das sich mit dem Konstanzer Konzil und Jan Hus auseinandergesetzt haben soll, weiterhin verschollen. Unserem Tenor im Sinfonischen Chor, Gérard Cornioley, ist es aber dank intensiver Nachforschungen vor Ort immerhin gelungen, ein Bildnis des bisher verschollenen Vorfahren ausfindig zu machen. Dieses wollen wir aufgrund der großen Ähnlichkeit der Öffentlichkeit nicht vorenthalten und danken herzlich für den Bildnachweis.



Wolfgangus Medianus



Wolfgang Mettler

ANZEIGE

Ihr Partner für

- Mietwohnungen
- Eigentumswohnungen
- Eigenheime | Projektsteuerung
- Hausverwaltung

Benediktinerplatz 7
78467 Konstanz
Telefon 075 31 / 98 48 0
E-Mail: info@wobak.de

www.wobak.de

Städtische Wohnungsbau-Gesellschaft mbH Konstanz



Auftritt des Sinfonischen Chors in der Kirche Saint-Louis de Fontainebleau

Mit Charme, Esprit und Herz

Gelebte Chorfreundschaft mit Prélude d'Avon-Fontainebleau

Das Pfingstfest gibt – selbst im säkular ausgerichteten Frankreich – über all die Jahrzehnte einen hervorragenden Rahmen für die Begründung und Feier der städtepartnerschaftlichen Beziehungen zwischen Konstanz und Fontainebleau (und im Laufe der Jahre auch mit den anderen befreundeten Städten) ab. Es ist ein Fest der Völkerverständigung, und siebzig Jahre nach Kriegsende, aber eben auch bereits 55 Jahre seit der Unterzeichnung der Partnerschaftsverträge im Schloss zu Fontainebleau an Pfingsten 1960 durfte der Sinfonische Chor Konstanz als Gast des befreundeten Chors Prélude d'Avon-Fontainebleau nun an den Pfingsttagen 2015 europäischen Geist atmen: Anlässlich des Jubiläums der Städtepartnerschaft waren wir von unseren französischen Freunden eingeladen worden, mit ihnen zusammen diesen denkwürdigen Jahrestag zu begehen und zu feiern. Und feiern, das bewiesen

unsere Nachbarn im Westen an diesem Wochenende ein um das andere Mal aufs Neue, das können sie wahrhaftig: Savoir vivre in den Straßen der Stadt, im Wald von Fontainebleau bei einem Picknick mit Wein, Likör, Terrine und anderen Köstlichkeiten, oder beim Begegnungsabend nach unserem gemeinsamen Konzert, mit Leichtigkeit und viel Charme.

Dass solcherlei Begegnungen heutzutage zu den Selbstverständlichkeiten eines geeinten Europa zählen, ist auch der Weitsicht und Beharrlichkeit engagierter französischer und deutscher Bürgerinnen und Bürger zu verdanken, wie ich auf der Hinfahrt von unserem lange Jahre im Vorstand des Sinfonischen Chores wirkenden und mittlerweile verdienten Ehrenvorsitzenden Alfred Greis im Gespräch erfahren konnte: Es war in den Anfangsjahren der Städtepartnerschaft durchaus eine Herausforderung, die Visionen der Politik auf die



Geschenke gab es ...



und viele Reden



Herzlichkeit von Präsidentin Elizabeth Jestaz ...



und viele Gäste

Ebene des bürgerschaftlichen Engagements zu übertragen. Ideen waren gefragt, wie persönliche Begegnungen der Menschen aus Fontainebleau und Konstanz geschaffen und auf eine dauerhafte Stufe gestellt werden konnten. So warb Alfred Greis als einer der ersten bei den Konstanzer Vereinen, darunter dem Sinfonischen Chor, für den Austausch auch auf kultureller Ebene, was sich dann ja auch bald in der Freundschaft mit Prélude d'Avon-Fontainebleau konkretisierte und festigte.

Dass solches gar nicht hoch genug eingeschätzt werden kann, dafür fand Wolfgang Müller-Fehrenbach in seiner Dankesrede an die Gastgeber bei der Soirée Festive im Lycée François Couperin einmal mehr die treffenden Worte: „Wir sind“, so der Vorsitzende, „ein kleines, aber dennoch kostbares Rädchen im Uhrwerk deutsch-französischer Freundschaft“. Unsere Verbundenheit stehe „auf der Grundlage der Freude an der Musik,

besonders an vokalen Werken unseres friedlich ausgerichteten Europas.“ Er hob dabei besonders hervor, „dass wir alle eine bisher einmalig langanhaltende Friedenszeit in Freiheit erleben dürfen.“ „Dies sei“, so erinnerte er, „unseren Eltern, Großeltern und weiteren Vorfahren niemals möglich gewesen.“ Und so appellierte er auch an die Anwesenden, „dass wir, unsere Kinder und unsere Enkel und deren Nachfahren alles unter dieses Friedensziel stellen müssen.“ Seinen Dank, stellvertretend für uns alle, die dabei waren, richtete er an die federführenden Personen auf französischer Seite: Dirigent Carlos Fassinio für die musikalische Gestaltung, Präsidentin Elizabeth Jestaz, ihre Vertreterin Odile Praly sowie Nicole Potdevin für die Organisation des Partnerschaftstreffens und lud unsere französischen Freunde zu einem baldigen Besuch in Konstanz ein.

Gudrun Melsbach-Kiefer



Jumelage mit Fontainebleau

Ein Reisetagebuch von Tilo Burgbacher

Das halbstündige Programm für den Besuch bei unserem französischen Partnerchor Prélude d'Avon-Fontainebleau hatte es in sich. Das lag nicht zuletzt an der reduzierten Besetzung der ca. 50 Mitreisenden nach Frankreich. Dirigent Wolfgang Mettler musste also die Werke wohlbedacht auswählen. Es gelang ihm mit einer Mischung schon einmal aufgeführter Vokalwerke und einigen neuen. Im Überlinger Münster im Jahre 2013 sangen wir bereits *Veni Creator Spiritus* (Gregorianischer Pfingstrhythmus), *Alta Trinità beata* (unbekannter Komponist), *Adoramus te, Christe* (Clemens non Papa), *Ave maris stella* (Edvard Grieg), *Ave Maria* (Sergej Rachmaninov), *Jauchzet dem Herrn, alle Welt* (Felix Mendelssohn Bartholdy) und *Lobe den Herren* (Joh. Seb. Bach).

Die für viele unbekannten Werke waren *Christ be with me* (John Rutter), *An Irish Blessing* (James E. Moore) und *The Ground* (Ola Gjeilo). Das letzte Stück soll dann von beiden Chören gemeinsam gesungen werden.

Freitag, 22.05.2015

Abfahrt pünktlich um sieben Uhr morgens. Endlich. Die Vorfreude ist allen ins Gesicht geschrieben. Beste Laune aller Reisenden! Im Bus wird diskutiert, ob es ein Verb zu „Jumelage“ (auf Deutsch: Städtepartnerschaft) gibt und was „jumelieren“ dann wohl bedeuten würde. Die Philosophenrunde wird durchbrochen von der Begrüßung des Vorsitzenden Wolfgang Müller-Fehrenbach, der die Jugend besonders herzlich im Bus willkommen heißt. Durch eine Bugkamera in der Frontscheibe wird die Sicht des Fahrers auf die Straße nach innen auf Monitore übertragen. Rauschauen war gestern: per Livestream geht's nach Fontainebleau!

Unterwegs auf einem Rastplatz trifft man Busse aus Konstanz, unter anderem den Münsterchor und die Musikschule. Schnell stimmt Pius auch mit Jugendlichen des Münsterchores ein Lied auf dem Rastplatz an. Ein schöner Nebeneffekt: Konstanzer Chorphartnerschaft 350 km weit weg von zu Hause.

Die Fahrt verläuft nach Zwischeninfo von Busfahrer Jens „saugut“, so dass wir etwa eine Stunde zu früh in Fontainebleau ankommen. Die privat untergebrachten Chormitglieder sind auf 17:00 Uhr zur Abholung durch ihre Gastgeber angemeldet. Jens spendiert uns daher einen kurzen Abstecher zum Schloss Fontainebleau, wo wir bei schönstem Wetter ein paar Schnapsschüsse machen, ehe wir zum Treffpunkt gefahren werden. Dort steigt zunächst Andrea Uwira aus und fuchtel wild gestikulierend in eine für die Businsassen nicht einsehbare Richtung. Wolfgang Müller-Fehrenbach eilt ihr kurze Zeit später zu Hilfe und fuchtel mit. Nach einer Weile kommen die ersten Franzosen um die Ecke. Die Privatgäste steigen aus und bekommen ihre Koffer. Die Präsidentin Elizabeth Jestaz steigt ein und hält eine Willkommensrede auf Französisch. Manche verstehen es, der Rest freut sich eben so. Im Bus werden Jutetaschen verteilt mit Stadtplan, Reiseführer, Festbündel und einem zuckersüßen Bonbon.

Dann geht's zum Hotel direkt an der Autobahn im Industriegebiet von Nemours, einem Vorort von Fontainebleau. Jens zirkelt den Bus durch das schmale Parkplatztor und ist darauf zu Recht stolz. Die Zimmer werden bezogen. Das Essen findet in einer knappen Stunde im benachbarten Restaurant statt, welches inzwischen seinen Namen geändert hat, wir finden es trotzdem. Das Abendessen ist französisch, mit mehreren Gängen. Vielen ist das Fleisch zu roh, das verschafft mir zwei zusätzliche Portionen.

Samstag, 23.05.2015

Der Frühstücksraum duftet nach Gebäck, Kaffee, Rasierwasser und Parfum und eine Geräuschkulisse guter Laune kommt einem beim Öffnen der Treppenhaustüre entgegen. Das üppige Frühstücksbuffet mit fluffigen Croissants, knusprigem Baguette und



Ob auf dem Karussell ...



oder auf der Brücke



Chorgesang macht Spaß ...



auch der Jugend



Der Auftritt unseres französischen Partnerchors *Prélude d'Avon-Fontainebleau* unter Dirigent Carlos Fassino

allerlei sonstigen Leckereien erweckt selbst die müdesten Geister zu neuem Leben.

Jens kutschiert uns in die Stadt, wo jeder bis zur Generalprobe Zeit zur freien Verfügung hat. Eine Bigband mit Namen Elastic Band hat sich bereits an der Straße postiert. Wolfgang Müller-Fehrenbach und Johannes Schmitt als talentierter Übersetzer wollen mit dem Besitzer eines traumhaft schönen zweistöckigen Karussells aushandeln, dass wir uns alle für ein kleines Trinkgeld auf dem Karussell fotografieren lassen dürfen. Für 25 Euro dürfen wir. Aber wir müssen auch eine Runde fahren. Ungläubig verteilt man sich auf die Pferde, Schwäne, Kutschen und vergnügt sich ausgelassen bei der Rundfahrt. Das gemeinsame Foto danach wird beinahe vergessen, findet nach dem „Zusammentreiben“ der Chormitglieder dann aber doch noch statt. Währenddessen beginnt die Musikkapelle mit ihrem Konzert. Der Dirigent spielt hauptsächlich auf seiner Bassgitarre, die er nur zum Umblättern seiner Noten und für einzelne Einsätze loslässt. Mit schwenkenden Fähnchen, die überall verteilt werden, formiert sich die Jugend zum Marsch die Hauptstraße entlang, vorbei zwischen Musikkapelle und Zuschauern.

Wohltuendes Grinsen des Publikums ob solcher Spontanität und Lebensfreude.

Ein Stück weiter die Straße runter vor dem Rathaus halten ein wenig später Redner ihre Ansprachen und lassen Kinder in perfektem Deutsch, Englisch und Italienisch schöne Texte über die Bedeutung der Partnerschaften mit Konstanz, Richmond und Lodi vorlesen. Wir müssen kurz vor Mittag den Ort vorzeitig verlassen, um unsere Konzertkleidung zu holen, die wir im Bus deponiert haben.

DIE GENERALPROBE

Die Besammlung findet in der Église Saint Louis de Fontainebleau statt. Vor dem Altar sind bereits Podeste aufgebaut. Kurzes Händeschütteln und Küsschen rechts-links derer, die sich kennen. Dann werden wir in ein Nebengebäude geschickt, in dem bereits der Münsterchor probt und legen unsere Kleidung in einem großen Saal ab, getrennt nach Frauen und Männern durch Paravents, versteht sich.

Zurück in der Kirche folgt eine kurze und herzliche Begrüßung, gefolgt von einer Ansprache der französischen Gastgeber durch Odile Praly in deutscher Sprache, wie das Konzert ablaufen wird:



Der spontane Auftritt der Jugend bei der Nachfeier:
Anna-Lena, Kathi, Julia, Miri, Jan, Floh, Pius und Elena v.l.n.r.

Der Sinfonische Chor wird zuerst auftreten und versammelt sich daher zum Aufmarsch aufs Podium links der Apsis. Nach dem Auftritt verlässt der Sinfonische Chor das Podium nach rechts. Die Sänger von Chorale Prélude kommen dann wieder von links. Wir setzen uns auf die frei gewordenen Plätze in den vorderen Bänken. Zum gemeinsamen Werk stellt sich dann der Sinfonische Chor vor und neben die Sänger des Chorale Prélude mit „un peut de mélanger“. Alles verstanden? Jawohl.

Wir stellen uns auf und beginnen mit der Generalprobe. Diese klappt gut, doch die Zeit wird knapp. Daher lassen wir „An Irish Blessing aus“, und während wir unser Christ be with me proben, versuchen sich die Freunde aus Frankreich schon so leise wie möglich zur Aufstellung links der Apsis zu bewegen. Platztausch wie geplant. Für Franz Schuberts Messe Nr. 2 wird der Prélude oder korrekt und vollständig ausgeschrieben „Chœur Prélude Avon-Fontainebleau“ – von einem kleinen Orchester, bestehend aus Klavier, Perkussion, zwei Klarinetten und einem Cellisten, begleitet. Als die Sänger stehen, fordert der Dirigent Carlos Fassino durch mehrmaliges „contact!“ die gebotene Aufmerksamkeit der Sänger

ein, ehe er die Generalprobe beginnt. Er unterbricht öfters und man merkt dabei, wie er den Chor immer besser zusammenbringt. In der Pause vor dem Konzert werden im und vor dem Nebengebäude Kekse, Kaffee, Säfte und Tees angeboten. Die Jugendlichen des Sinfonischen Chors melden sich noch kurz in die Stadt ab, um „etwas Richtiges“ zu essen, sind aber pünktlich zurück.

DAS KONZERT

Als wir 15 Minuten vor Konzertbeginn in die Kirche kommen, sind bereits etwa 30-40 Zuhörer da. Da permanent noch Leute kommen, warten wir mit dem Auftritt noch einige Minuten. Die Kirche scheint zur Hälfte gefüllt. Wir singen konzentriert und spüren selbst die Steigerung, die uns gegenüber der Generalprobe gelingt. Das gibt dem Dirigenten die Möglichkeit, Dynamik und Tempo ausführlich zu gestalten und macht einfach Spaß.

Auch der Chorale Prélude singt wesentlich konzentrierter als in der Generalprobe. Die Franzosen haben das Werk schon mehrmals aufgeführt und die Sänger genießen ihren Gesang wiegend und wippend. Carlos Fassino dirigiert gestenreich und führt den Chor mit ansprechender Dynamik.



Gutgelaunte Chorfreunde

Dann kommt das große Finale beider Chöre. Wir mischen uns unter die Freunde des Prélude und Carlos kommt erneut aufs Podium.

Als nun alle Sänger in der Apsis stehen, zähle ich 76 Zuhörer und bin ein wenig enttäuscht. Das gemeinsame Stück The Ground unter Klavierbegleitung beginnt zunächst nur mit „Mmmm“, aber dadurch nicht weniger wirkungsvoll. Beim Beginn der Textpassagen wird das Bemerkenswerte an Carlos' Dirigat deutlich. Neben der gut ablesbaren Taktvorgabe verleiht er dem Stück Plastizität durch Modellierbewegungen mit Händen, Körper und Mimik. Als Zugabe singen wir das Stück nochmals unter der Leitung von Wolfgang Mettler. Seine für uns gewohnten Gesten und unsere zwischenzeitliche Routine ermöglichen, dass wir uns ganz der Musik hingeben können. Das Publikum applaudiert stehend und wir verbeugen uns gemeinsam mit den Freunden des Prélude.

DER ABEND DANACH

Zufrieden fahren wir mit dem Bus zum Lycée Francois Couperin wo uns unsere Freunde bereits mit Pasteten, Blätterteigstückchen, Gemüse, Obst und allerlei sonstigen französischen Köstlichkeiten empfangen. Wahnsinn! Das Ganze wird im Stehen eingenommen, ehe man sich zu weiterem Essen an schön gedeckten und geschmückten Tischen niederlässt. Hätte ich in der Schule meine Französischvokabeln fleißig gelernt (oder überhaupt mal gelernt),



Die Jugend erkundet Schloss Fontainebleau

könnte ich an der herzlichen Kommunikation mit unseren netten Gastgebern teilhaben. So bleibt es bei wild anerkennendem Gestikulieren, während man sich das nächste Häppchen reinschiebt. Mit noch mehr Pasteten, Hähnchen, Salaten, Käse, Rotwein, Weißwein, diversen Kuchen und Süßspeisen zum Nachtschisch geht es weiter. Der Auftritt unserer Jugend mit Pius, Elena, Kathi, Floh, Julia, Anna-Lena, Jan und Miri eröffnet mit anspruchsvollem und fetzigem A-cappella-Gesang und mit Beatbox-Einlagen den kulturell unterhaltsamen Teil des Abends und löst gleichsam Tränen der Rührung und Begeisterungstürme aus. Unsere französischen Freunde führen im Anschluss diverse Sketche und Gesangsstücke auf. Ein unvergesslicher Abend! Hätte ich nur weniger gegessen, dann könnte ich besser atmen.

Sonntag, 24.05.2015

Der Vormittag steht jedem zur freien Verfügung. Während sich manche vom prunkvollen Barock des Schlosses Fontainebleau von nahezu unerschöpflicher Opulenz beeindruckt lassen, suchen andere lieber die Ruhe im Schlosspark oder sitzen einfach mit Freunden in einem Straßencafé, nachdem er oder sie über den Markt geschlendert ist. „Savoir vivre“, zu wissen wie man lebt! Als wir uns zur Abfahrt nach Barbizon pünktlich um 12 Uhr beim Bus treffen, ist die Straße verstopft. Zwei Busse kommen nicht aneinander vorbei, wir stehen mittendrin

und es sieht so aus, als gäbe es keine Chance, in der nächsten Stunde auch nur daran zu denken, aus der Parkbucht in den Verkehr einfädeln zu können. Ich frage Busfahrer Jens, was bei einem solchen Chaos in seinem Kopf vorgeht. „Gar nix. Ruhig bleiben.“ Nach zehn Minuten löst sich die Situation dann tatsächlich auf und wir fahren. Alles gut.

BARBIZON

Die Künstlerstadt Barbizon mit ihren vielen kleinen Natursteinhäuschen entlang der Straße erinnert ein wenig an Hogsmeade aus den Harry-Potter-Filmen, wo sich die Zauberberlinge an den Wochenenden treffen, um sich gemeinsam die Zeit zu vertreiben. Wir fahren zunächst einmal komplett durch bis in den anschließenden hellen Laubwald, in dem sich unsere lieben Freunde aus Frankreich mit Campingmöbel, Decken, Kisten und wieder einmal reichlich Speisen aus der französischen Küche erneut selbst übertreffen. Die Privatgäste des Sinfonischen Chores sind bereits dort und prostern uns mit ausgebeulten Wangen kauend zu. Ich bediene mich von den reich gefüllten Platten und genieße das Leben in milder Waldluft, umgeben von gut gelaunten Menschen, im Schneidersitz angelehnt an einen bequemen Baum, der geschätzte 150 Jahre auf mich gewartet zu haben scheint. Ein wenig später verabschieden wir uns von unseren Gastgebern kurz und intensiv und brechen zu Fuß auf zurück ins Künstlerstädtchen. Dort erwartet uns eine deutschsprachige Führung durch die ehemalige Pension Auberge Ganne, in der wir eine beeindruckende und äußerst lebendige Reise in die Vergangenheit dieser Herberge unternehmen. Die dort ab 1830 beherbergten Künstler bemalten alles was sich ihnen anbot; Wände, Türen, Bretter und Schränke dienten quasi als Leinwand für fein nuancierte Farben und bringen die damalige Landschaftsmalerei und das Leben der Künstler eindrucksvoll in unsere Gegenwart.

Montag, 25.05.2015

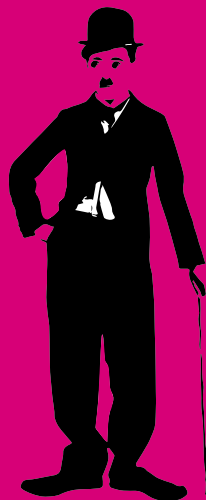
Kurz nach 8 Uhr stehen wir vor dem Bus und verladen unser Gepäck, als die Privatgäste von ihren Gastgebern vorfahren. Als alles verstaut ist, stimmen die Jugendlichen nochmals An Irish Blessing an. Beim Refrain „and until we meet again, may God hold you in the palm of His hand“ stimmen alle Mitglieder des Sinfonischen Chores leise mit ein, so als würde jeder für sich den Freunden, dem Erlebten und dem Land sein eigenes kleines Abschiedslied singen. Da kommt es nicht darauf an, ob man an Gott glaubt, sondern auf die Authentizität dessen, was man in einem solchen Moment fühlt und ausdrückt. Ein würdiger Abschied, so nett, so einfach und so herzlich wie die Freundschaft zwischen unseren Chören.

(M)EIN BLICK ZURÜCK

Der Abstecher in die romanische Abtei Fonteney, in deren Kirche wir passender Weise den gregorianischen Gesang und Alta Trinità beata anstimmten, war ein krasser Gegensatz zum erlebten Barock in Fontainebleau. Ein kurzer und anschaulicher Vortrag von Wolfgang Mettler zur Architektur, deren Verbindung zur Insel Reichenau und zum Leben und Handeln der Zisterzienser öffnete einem die Augen für die Besonderheit dieses Ortes. Schlichtheit, Einfachheit, Ruhe. Schönheit im winzigsten Detail. Ort und Zeit zum Nachdenken:

Unser gemeinsames Konzert mit dem Chorale Prélude war nur ein kleiner Baustein, ein Fragment einer erlebnisreichen Zusammenkunft. Der Anlass sich zu treffen. Und wenn wir im großen Trubel der Festlichkeiten unter den Agierenden weder großartig angekündigt wurden, noch von der Öffentlichkeit sonderlich wahrgenommen wurden, ging das gemeinsam Erlebte dennoch tief. Das ist wichtiger und schöner, als von einem Konzert zum nächsten zu hetzen, um die eigene Leistungsfähigkeit unter Beweis zu stellen.

Tilo Burgbacher



SA 16.1.2016

18 UHR | DREISPITZ KREUZLINGEN (CH)

Cinéma

CHARLIE CHAPLIN

CITY LIGHTS

STUMMFILM MIT LIVE-ORCHESTERMUSIK

KEVIN GRIFFITHS DIRIGENT



SÜDWESTDEUTSCHE PHILHARMONIE

Karten: 24 · 15 Euro | [print@home philharmonie-konstanz.de](mailto:print@home.philharmonie-konstanz.de)

Theaterkasse | Tourist-Information | Philharmonie | 07531 900-150



Sa, 14. Nov. 2015 20 Uhr

So, 15. Nov. 2015 17 Uhr

St. Stephan Konstanz

**Carl
Loewe**


**Sinfonischer Chor
Konstanz**

Jan Hus

IMPRESSUM

Herausgeber: Sinfonischer Chor Konstanz e.V., Postfach 10 19 39, 78419 Konstanz; www.sinfonischer-chor-konstanz.de

Bankverbindung: Sparkasse Bodensee, IBAN: DE70 6905 0001 0000 0387 37, SWIFT-BIC: SOLADES1KNZ

Bankverbindung Chornachrichten: Sparkasse Bodensee, IBAN: DE70 6905 0001 0000 0207 92, BIC: SOLADES1KNZ

Präsident: Oberbürgermeister Uli Burchard

Geschäftsführender Vorsitzender: Wolfgang Müller-Fehrenbach, Telefon: 07531 25857 | wolfgang.mueller-fehrenbach@t-online.de

Chorleiter: Wolfgang Mettler, Telefon: 07531 22565 | wolfgang@mettler-kn.de

Redaktion: Dr. Hans-Joachim Knopf, Telefon: 07531 67684 | synthi@gmx.net

Anzeigen: Roswitha Baumgärtner, Telefon: 07531 3690365 | roswitha.b@online.de

Geschäftsstelle: Maria Rosner, Telefon: 07531 73363

Gestaltung: albers mediendesign Konstanz | Druck: werk zwei Print + Medien Konstanz GmbH


**Sinfonischer Chor
Konstanz**

Durch dick & dünn.

werk zwei Print + Medien Konstanz GmbH

Max-Stromeyer-Straße 180
D-78467 Konstanz
www.werkzwei-konstanz.de

Tel: +49 (0)7531/999-1870
Fax: +49 (0)7531/999-1836
kontakt@werkzwei-konstanz.de

werk // zwei
Print + Medien Konstanz GmbH

DESIGNKONZEPTE FÜR PRINTMEDIEN

albers | mediendesign

Max-Stromeyer-Straße 116
78467 Konstanz
Telefon: +49 7531 3652535
buero@albers-mediendesign.de
www.albers-mediendesign.de



Online Shop & Stadtmitte

konstanzer
bücherschiff



Konstanz | Paradiesstraße 3
www.buecherschiff.de

Wir polstern alles worauf man sitzen kann



Polsterei Kawé
Radolfzeller Str.26
78467 Konstanz

Tel.07531-62659

Fax 07531-699105

Kontakt@Polsterei-kawe.de



KONZIL-
GASTSTÄTTEN KONZIL KONSTANZ

Hafenstraße 2 (Im Stadtgarten)

D-78462 Konstanz am Bodensee

Telefon: 07531/21221 | Fax: 07531/17467

mail@konzil-konstanz.de

www.konzil-konstanz.de



brillen müller

Sehen ist nicht gleich sehen.

Kanzleistraße 19 · 78462 Konstanz

**Fensterbau
Häberlein
GmbH**



Reisstrasse 10
78467 Konstanz
Telefon 07531/8939-0
Telefax 07531/8939-20
e-Mail: info@haeberlein-fenster.de

Fensterbau, Bauschreinerei
Holz-, Holz-Alu-, PVC-Fenster + Türen
Haus- und Zimmertüren
Wärme-, Schall- und
Sonnenschutz-Verglasung
Glas- und Fachreparaturen
Rollläden, Insektenschutzanlagen



Ihr Dachdecker in Konstanz

Steildach Flachdach Gründach

... SEIT ÜBER 80 JAHREN

Schütz & Co. GmbH · Bedachungen
August-Nikolaus-Otto-Str. 1a, 78467 Konstanz
Telefon 0 75 31 / 5 91 70, Fax 0 75 31 / 59 17 25

WIE WO WAS
weiß

OBI

Küchen von OBI und das Kochen wird zur Sinfonie.

Küchenstudio OBI Konstanz im 2. Obergeschoss
• Beratung • Planung • Anlieferung • Montage

OBI-Markenlieferanten:

nobilis

pino

wellmann



**4. KONSTANZER
KUNDENSPIEGEL**

Platz 1
BRANCHENSIEGER

Untersucht: 4 BAU-/GARTENMÄRKTE
89,2% Durchschnittlicher Zufriedenheitsgrad
Freundlichkeit: 92,7% (Platz 1)
Beratungsqualität: 84,8% (Platz 2)
Preis/Leistungsverhältnis: 90,2% (Platz 1)
Kundenbefragung: 02/2012
Befragte (Baumärkte) = 802 von N (Gesamt) = 907

MF Consulting Dipl.-Kfm. Dieter Grett
www.kundenspiegel.de Tel: 09901/948601

OBI Konstanz

**Erneut bester Baumarkt in
der Region aus Kundensicht**

Carl-Benz-Str. 13 • Tel. 07531/99 82 99 • Mo - Sa 8.30 - 20 Uhr

Seit über 30 Jahren
Kompetenz
in
Kunst und Antiquitäten
Schmuck - Gemälde - Möbel u.a.
Gutachten und Auktionen

Weit über den Bodenseeraum hinaus.

Sprechen Sie uns an. Tel: 07531/27202



Auktionshaus Karrenbauer

Öffentlich bestellt und vereidigt - Carlo Karrenbauer M.A.
Obere Laube 46 - 78462 Konstanz
info@karrenbauer.de - www.karrenbauer.de



... die gemeinnützige Besucherorganisation
rund um den Bodensee

S
SCHAUSPIEL



RINGE

M
MUSIKTHEATER



RINGE

K
KONZERT



RINGE

Auskunft u. Anmeldung: Gernot Mahlbacher
Eduard-Mörike-Str. 8 • 78467 Konstanz
Tel 07531/75002 • Fax 07531/9411836
www.volksbuehne-konstanz.de

**ERGOTHERAPIE
FELDENKRAIS
PHYSIOTHERAPIE**

FORUM4

VERENA DIEGEL
ANNETTE KÖBLE-STÄBLER
ANDREA SPROLL-WALLISCH
THOMAS VOGEL

**PRAXISGEMEINSCHAFT
Am Tannenhof 2
78464 Konstanz
07531/8080284**

Musik ernährt die Seele, wir den Rest.



5x in Konstanz:

• Gottliebstr. 34 • Staaderstr. 2 • Bodanstr. 20 - 26 • Riedstr. 2 • Ecenter Reichenaustraße 36

www.edeka-baur.de

Bad-Renovierungen komplett aus einer Hand



**Kundendienst
☎ 54693**

seit 1969 Qualität vom Meisterbetrieb

Von-Emmich-Str. 11

78467 Konstanz

Tel. 07531/54693

Fax: 07531/56795

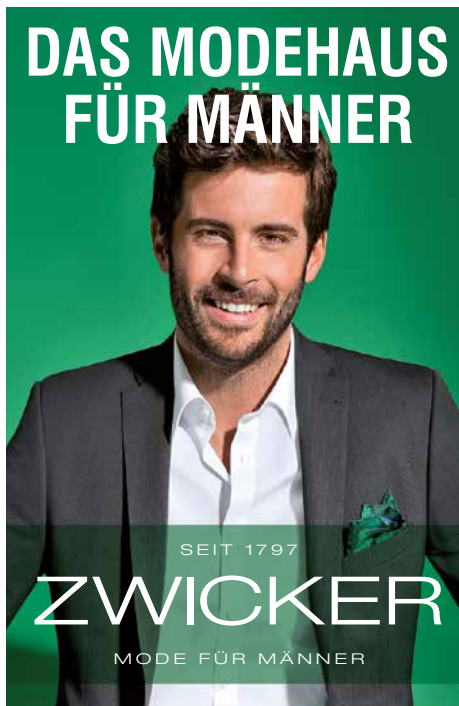
www.eckert-badstudio.de

gerold.eckert@t-online.de

- Sanitäre Anlagen
- Gasheizungen
- Solar
- Wärmepumpen



DAS MODEHAUS FÜR MÄNNER



SEIT 1797

ZWICKER

MODE FÜR MÄNNER



Exklusive Ferienwohnungen Konstanz/Altstadt

Architekturpreis für beispielhaftes Bauen

Brigitte Diebold-Siedlaczek
Internet: www.ahorn-oase.de
Mail: info@ahorn-oase.de
Mobil: +49(0)171 8570555



**Buch
Kultur
Opitz** Buchhandlung · Antiquariat · klassische Musik

Kinder- und Jugendbücher
Anthroposophie / Kunstpostkarten
Klassische CDs und Noten
Allgemeines Antiquariat

Konzertkartenvorverkauf
unter 07531/17777 oder 914517

Was Sie wünschen bestellen wir.

St. Stephans Platz 45 (hinter der Stephanskirche) · 78462 Konstanz
Tel. 07531/24171 · mail@buchkulturopitz.de · www.buchkulturopitz.de

MONTAG bis FREITAG
 9.30 ~ 13.00 Uhr
 14.30 ~ 18.30 Uhr
 SAMSTAG
 10.00 ~ 16.00 Uhr



Kompetenz und Qualität

Verkauf von Klavieren und Flügeln
Stimmungen und Reparaturen
Vermietungen und Konzertservice



DAS KLAVIERHAUS

78462 Konstanz, St. Stephansplatz 23
Tel. +49(0)7531-26615
info@klavier-faust.de · www.klavier-faust.de

HOTEL BUCHNER HOF

DAS GEPFLEGTE HAUS
UNWEIT VON SEE UND CITY

Buchnerstraße 6
78464 Konstanz am Bodensee
Telefon 07531 8102-0



konstanzer^{61. Jahrgang} almanach 2015

Für alle Konstanzer Bürger, Sammler, Historiker
und Konstanz-Liebhaber.
Wichtigste Ereignisse der Stadt in Rückblick
und Vorschau.

Broschur, 104 Seiten, € 7,95 (D)

STADLER Verlagsgesellschaft mbH · 78467 Konstanz

Wir wünschen
ein erfolgreiches
Konzertjahr
2015!

SCHWARZ GMBH
AUSSEN WERBUNG

Max-Strömeyer-Straße 150, 78467 Konstanz
Tel 07531 9858-0, Fax 07531 9858-55
www.schwarz-aw.de

Ihr Partner für Out-of-Home-Medien
Großfläche · City-Light-Poster · City-Star-Board · Litfaßsäule · Großuhr · Transportmedien



der Garant für
gesunde Ernährung

OTTOMÜLLER

FLEISCH & WURSTSPEZIALITÄTEN

*Feinste Fleisch- und Wurstwaren aus eigenem Vieheinkauf,
eigener Schlachtung, eigener Produktion.*

Max-Stromeier-Str. 49 · 78467 Konstanz · Tel. 0 75 31 / 59 37-0 · Fax-Nr. 59 37-77

WOHNGENUSS



Spiegel

grün
erleben



Mainaustraße 181 78464 Konstanz
Telefon 07531 93430 Fax 07531 934399



OPTIK HEPP

Beste Sicht am See

Hepp & Hepp Optik-Photo GmbH
Marktstätte 9 · 78462 Konstanz
Telefon +49 7531 23552
Telefax +49 7531 22604
e-mail info@optik-hepp.de
web www.optik-hepp.de



HOMBURGER & HEPP
BUCHHANDLUNG

Münsterplatz 7 | 78462 Konstanz | +49 (0)7531-90810 | www.homburger-hepp.de

Schluss mit Schlaflos!

Ursache für Schlafschwierigkeiten ist oft ein falsches Bett! Mit unserem Innova Messgerät ermitteln wir für Sie Ihr individuelles Bett. Kommen Sie zum Beratungstermin. Wir lösen Ihre Schlafprobleme.

 **Bettenhaus
Hilngrainer**

Wessenbergstrasse -
Münzgasse 30 - Konstanz
Tel. 07531 22278
www.betten-hilngrainer.de



MEHR KONSTANZ IM LEBEN

Das Theater Konstanz ist die älteste und traditionsreichste Bühne Deutschlands. Mit dem Theater unterstützen wir eine der wichtigsten kulturellen Institutionen unserer wunderschönen Stadt. Wir übernehmen gerne diese gänzlich undramatische, aber dennoch wichtige Rolle – für mehr Kultur und Konstanz im Leben!



**STADTWERKE
KONSTANZ** 



SPIELZEIT 2015–16

AUF TAKT

MIT MUSIKALISCHEN
HIGHLIGHTS

THEATER
KONSTANZ
.de

STADTTHEATER 25.9.15

ORPHEUS IN DER UNTERWELT

Musik: Jacques Offenbach
Musikalische Leitung: Andreas Kohl
Regie: Andrej Woron

Konstanzer Bürgerinnenchor
& das Ensemble singen die
weltbekannten Chorpharten

RUND UM INSELGASSE, 26.9.15
STADTTHEATER & MÜNSTERPLATZ

THEATERFEST

Livemusik mit Konstanzer Band hepburns
& Auftritt des Theaterchors*

*Interesse mitzusingen? gerlinde.friedrich@gmx.com

Zum Geburtstag herzliche Glückwünsche!

Konrad Seeger	13.08.1935	80 Jahre	Fördermitglied
Gerhard Herzberger	19.08.1950	65 Jahre	Bass
Renate Schäfer	07.10.1945	70 Jahre	Fördermitglied

Der Sinfonische Chor freut sich

mit **Prof. Dr. Gunter Voigt** (Bass), der zum neuen Sprecher der Leiter der Institute für Angewandte Forschung (IAF) in Baden-Württemberg gewählt worden ist. Bereits elf Jahre lang hat Gunter Voigt als Vizepräsident der Konstanzer HTWG die Forschungsmöglichkeiten an der HTWG weiterentwickelt und gilt als ausgewiesener Kenner der Forschungslandschaft. Für das neue Aufgabengebiet wünschen wir ihm viel Kraft und Erfolg.

Wir trauern

um **Elvira Knoblauch**, die am 15. März 2015 im 86. Lebensjahr überraschend gestorben ist. Elvira Knoblauch war seit Zeiten der Chorvereinigung Bodan-Badenia und des nachmaligen Konstanzer Oratorienchores als Altistin engagiert und war als gesellige Chorfreundin gerne gesehen. In allen Jahren war sie treue Unterstützerin unseres Chores geblieben und hatte ihre Wertschätzung des Chores auch durch ihre Teilnahme an den Adventstreffen zum Ausdruck gebracht. Ihrer Schwester Margot Ruf gilt unsere herzliche Anteilnahme.

JUBILAR DES JAHRES

Carl Nielsen

9.06.1865 – 3.10.1931



Carl Nielsen wurde am 9. Juni 1865 als siebtes von zwölf Kindern eines armen Malers geboren. Da sein Vater Geige spielte, erhielt er von ihm und von seinem Lehrer Violinunterricht. Später lernte er auch Trompete, um eine Stelle im Militärorchester zu erhalten. 1883 wurde ihm am Königlichen Konservatorium in Kopenhagen ein Violinstudium ermöglicht. 1888 fiel er mit der *Kleinen Suite* für Streicher op. 1 auf, wurde zunächst Violinist am Königlichen Theater in Kopenhagen und konnte dank eines Stipendiums sein Studium in Deutschland fortsetzen. 1892 entstand die erste Sinfonie, 1902 *depütierte* er bei der Uraufführung seiner Oper *Saul und David* als Dirigent, im selben Jahr folgte seine zweite Sinfonie *Die vier Temperamente*. Viele seiner Werke wurden in Dänemark sehr bekannt und beliebt. Zu seinem 60. Geburtstag wurde Nielsen wie ein Volksheld gefeiert. Am 3. Oktober 1931 starb er an Herzversagen. Nielsen hinterlässt ein reiches Œuvre an Sinfonien, Opern, Schauspielmusik, Konzerten und Kammermusik. Auch Chor- und Orgelwerke befinden sich in seinem Nachlass. Nielsen, dessen späten Werke immer moderner werden, gilt als einer der bedeutendsten dänischen Komponisten.



Hurra, das Eigenheim gehört uns.

LBS-Bausparen: planbar, zinssicher und Riester gefördert.



Finanzgruppe · www.LBS-BW.de

Wir geben Ihrer Zukunft ein Zuhause.

DIE BLUMENINSEL



IM BODENSEE

Insel Mainau



God Dag, Kalimera, Dobrý Den – Reise durch Europa

Spazieren Sie im Blumenjahr 2015 durch die Gärten Europas
und lassen Sie sich von landestypischen Spezialitäten verwöhnen!